

Transkription A277 Nr. 26

Signatur: FA Hallwyl, A277 Nr. 26, 2

*Geschrieben von: Schwager von Franziska, Freiherr Karl Leopold von Moser-von Suttner
(verheiratet mit der Halbschwester Anna Therese)*

*an: Franziska Romana von Hallwyl (FR) (Madame la Barone d'Hallweil née Comtesse
d'Hallweil)*

Datum: 1. April 1797

Inhaltsangabe:

Karl Leopold erzählt seiner Schwägerin FR von einem getätigten Hausverkauf. In der Frage um die Teilung des Erlöses (und Zinsen?) macht er den Vorschlag, das Geld vorerst seinen Kindern vorzubehalten, ausser es sei "Hundsnot" bei den Geschwistern FR und Leopoldine. Da er vom Gegenteil ausgeht, berücksichtigt er sie jedoch im Testament. Er schreibt auch deswegen einem Herrn von Mülinen und teilt dies alles FR mit, sodass sie sich von ihm bei der Ausstellung von Vollmachten und im Kontakt mit einem örtlichen Handelshaus helfen lassen kann.

Personennamen: von Mülinen, Leopoldine (Halbschwester von FR)

Ortsnamen:

Transkribiert von: Lorenz Caroli, Simon Kalberer, Rahel Büchli

Transkription:

Briefanschrift

1	Vienne	Madame
2	Madame la Baronne d'Hallweil	
3	née Comtesse d'Hallweil	
4		Hallwill
5	par Augsburg	
6		Canton Berne
7		en Suisse

Seite 1:

1. *Wienn 1. April 797*
2. Liebe Schwägerin
3. Gott hat meine Kinder ausserordentlich ge-

4. segnet, da ich ihnen das mütterliche
5. Haus, so der fml (Familie? oder sonst eine Abkürzung?) Suttner in der
6. Theilung nicht um 40000 f¹ annehmen wollte
7. wegen seitdem geschehenen quaters?-
8. ?ung, wegen durch hieher? gekomme-
9. ne beigenanten? übernatürlich gestie-
10. genen Zinnsen, hauptsächlich aber
11. wegen der Lust des Kusters/Kaufers? und
12. äusserlichen schönen Bauart um
13. 13'0000 f verkauft habe. Ich glaube
14. dir und deinen Kindern dabey einen
15. Dienst zu erweisen, wenn ich ihnen
16. die bey meinen Kindern anliegende
17. 23'500 f und die mir anliegende 1000 f
18. zusammen *Vier und Zwanzig tausend*
19. *fünf hundert Gulden* (gegen? ...
20. testaments der Schwägerin Leopoldine
21. erst nach meinem Tod fordern könnte)
22. gleich bezahle, ausser es wäre Feinds
23. Noth in Wienn, so wir aber nicht glauben,
24. in welchem Fall ich meinen Kindern die
25. obige Wohlthat des test (gemeint ist Testament) vorbehalte.
26. Ich schreibe deswegen deinem Herrn Ger-

Seite 2:

1. heben (? v. Mülinen war Vormudn FRs) v. Müllinen, und ernenne?

¹ f: Floren. In Geschäftsbüchern für Gulden verwendet.

2. es dir zur Wissenschaft so wohl, als
3. dass du solchen auch wegen Einschickung
4. der Vollmachten an ein hiesiges
5. Handelshaus und dessen Beförderung
6. bitten kannst. Meine Kinder küssen
7. die Hände. Wien? ich bin dein ge-
8. treuer Schwager Karl Freherr v. Moser
9. Bey Schliessung des Briefs fällt mir
10. ein, vorläufig hierauf deine aber
11. schleunigste Antworth zu erwarten,
12. mithin werde ich erst nach Erhaltung
13. derselben dem Herrn v. Müllinen schreiben.
14. Du könntest mir zur Vorsicht 2 Briefe
15. mit der nämlichen Antworth schreiben,
16. einen gerade an mich, und den
17. andern durch ein Handelshaus
18. im Baquet? einschliessen lassen.